

## Komm mit ins Mittelalter

Leseschlau-  
Kartei

### Kindheit



**Angeberwissen:** Bälle fertigte man im Mittelalter aus Schweinsblasen an. Diese füllte man mit Stroh. Man konnte sie aber auch aufblasen.

Im Mittelalter wuchsen die Kinder in der Regel mit mehreren Geschwistern auf. Kinder aus Bauern- oder Handwerkerfamilien mussten bereits sehr früh bei der Arbeit mithelfen. Jungen halfen dabei dem Vater und die Mädchen der Mutter. Kinder aus adligen Familien hatten mehr Freiheiten. Vor allem die Jungen erhielten meist eine Schulbildung und lernten in einer Klosterschule oder bei einem Privatlehrer Lesen, Rechnen und Schreiben. Mädchen wurden eher selten in die Schule geschickt. Sie wurden auf ihre Pflichten als spätere Ehefrau und Mutter vorbereitet. Eine Schulpflicht für alle Kinder gab es damals nicht. Es war nicht unüblich, dass Jungen aus adligen Familien bereits mit 7 Jahren zu einer anderen Familie geschickt wurden. Dort wurden sie zum Ritter ausgebildet. Natürlich kannten die Kinder im Mittelalter auch Spielsachen. So spielten sie zum Beispiel gerne mit Murmeln aus Ton, einfachen Puppen, Bällen, Reifen, Kreiseln, Holzklötzchen oder Steckenpferden.

## Komm mit ins Mittelalter

Leseschlau-  
Kartei

### Essen und Trinken

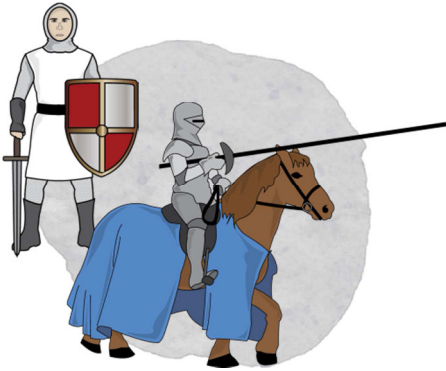


**Angeberwissen:** Kartoffeln waren im Mittelalter unbekannt. Sie kamen erst mit der Entdeckung Südamerikas nach Europa.

Im Mittelalter ernährte man sich in erster Linie von Lebensmitteln, die man selbst herstellen und anbauen konnte. Lebensmittel aus fernen Ländern konnten sich nur die Adligen ab und zu leisten. Die meisten Menschen ernährten sich von Getreideprodukten, Eiern, Gemüse und Obst. Brot galt im Mittelalter als das wichtigste Lebensmittel überhaupt. Es wurde zu fast allen Mahlzeiten gegessen. Manchmal ersetzte es auch eine Mahlzeit. Fisch und Fleisch kam bei der einfachen Bevölkerung nur selten auf den Tisch. Das Jagen war nur dem Adel erlaubt. So mussten sich die einfachen Leute vor allem mit dem Fleisch von Schweinen, Ziegen, Schafen oder Geflügel begnügen. Käse wurde ebenfalls gerne gegessen. Zum Frühstück aßen die meisten Menschen einen Getreidebrei. Zum Mittagessen gab es Suppen, Eintöpfe oder Getreidebrei. Abends nahm man Brot und etwas Käse zu sich. Getrunken wurde im Mittelalter vor allem Wasser. Wer es sich leisten konnte, trank auch Bier oder Wein.

## Komm mit ins Mittelalter

### Das Leben als Ritter



**Angeberwissen:** Eine Ritterrüstung wog je nach Machart bis zu 35 Kilogramm. Beim Anlegen brauchte der Ritter Hilfe.

Das Mittelalter war die Zeit der Ritter. Sie lebten in Friedenszeiten auf Burgen. Dort kümmerten sie sich um Aussaat und Ernte. Außerdem kümmerten sie sich darum, dass auf der Burg und in den angrenzenden Dörfern alles in Ordnung war. Regelmäßig machte der Ritter seine Reit- und Waffenübungen, denn er musste für Kriegszeiten trainiert sein. Auch die Ausrüstung musste einsatzbereit sein und regelmäßig überprüft werden. Gerade das Anlegen der schweren Rüstung war nicht einfach. Auch die Kampfgeräte (Schwert und Schild) mussten einsatzbereit sein. Außerdem kümmerte der Ritter sich um die Ausbildung der Jungen, die später auch Ritter werden wollten. In Kriegszeiten musste der Ritter seine Burg verteidigen oder für den König in den Kampf ziehen. An Festtagen versammelten sich die Ritter gerne zum Turnier. Dort konnte man sein Können zeigen. Es gab Schaukämpfe und Geschicklichkeitsübungen. Der Sieger wurde besonders geehrt und bekam einen Preis.

## Komm mit ins Mittelalter

### Schulunterricht

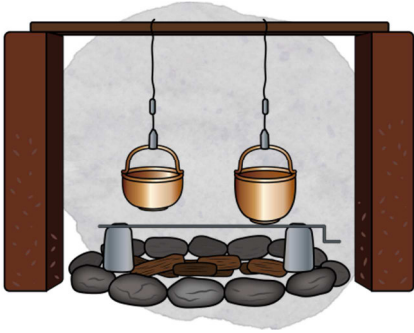


**Angeberwissen:** Bücher waren damals kostbar und wurden alle mit der Hand geschrieben. Nur wenige Familien besaßen Bücher.

Die verschiedenen Schulen, die wir heute kennen, waren im Mittelalter unbekannt. Es gab auch keine Schulpflicht. Das heißt, die Eltern waren nicht verpflichtet, ihre Kinder in eine Schule zu schicken. So war es nicht unüblich, dass viele Kinder und Erwachsene nicht lesen und schreiben konnten. Wer es sich leisten konnte, schickte seine Kinder in eine Klosterschule. Dort wurden sie von Geistlichen unterrichtet. Die Kinder bekamen Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen. Außerdem gab es Religionsunterricht. Später gab es auch private Schulen. Dort bot ein Lehrer Unterricht gegen Bezahlung an. Adlige Familien leisteten sich oftmals einen Privatlehrer. Dieser wohnte bei der Familie. In der Regel war es so, dass nur Jungen unterrichtet wurden. Mädchen, die eine Schule besuchten, waren eher selten. Manchmal erlaubten Adlige ihren Töchtern aber, dass sie Lesen und Schreiben lernen durften.

## Komm mit ins Mittelalter

### Tischsitten



**Angeberwissen:** Das Essen wurde auf einer offenen Feuerstelle im Haus zubereitet. Nicht selten kam es deshalb zu Feuersbrüchen.

Im Mittelalter aß man in der Regel mit den Fingern. Löffel oder Messer besaßen die einfachen Menschen kaum. Manchmal teilten sich auch mehrere Menschen einen Löffel. Dieser war in der Regel aus Holz. Gegessen wurde aus einem gemeinsamen Topf. Aus diesem durfte sich jeder bedienen. Meist hatte man ein Stück Brot, das man als eine Art Teller oder als Greifwerkzeug verwendete. Nach dem Essen wischte man sich den Mund und die Finger am Ärmel der eigenen Kleidung ab. Es durfte gerülpt und geschmatzt werden. Manchmal kam es vor, dass bei großen Ritteressen die Abfälle unter den Tisch geworfen wurden. Ab dem 11. Jahrhundert wurden die Tischsitten aber etwas vornehmer. So sollte man das Essen zum Beispiel nicht in sich hineinstopfen. Auch das Sprechen mit vollem Mund war nicht gern gesehen. Allerdings setzten sich diese Tischsitten erst beim Adel durch. Nach und nach kamen sie dann auch beim einfachen Volk an.

## Komm mit ins Mittelalter

### Besondere Berufe



**Angeberwissen:** Ein Gerber stellte aus Tierhäuten Leder her. Die Arbeit war mit unangenehmen Gerüchen verbunden und nicht leicht.

Im Mittelalter gab es Berufe, die heute kaum mehr bekannt oder unüblich sind. Dazu gehören etwa der Kerzengießer, der Fuhrmann, der Seifensieder, der Färber oder auch der Gerber. Da es noch keine Fabriken gab, musste alles, was man zum Leben benötigte, in Handarbeit hergestellt werden. Handwerker, die den gleichen Beruf ausübten, schlossen sich zu einer Zunft zusammen. Die Zünfte regelten die Preise für die Waren oder legten die Gehälter und Arbeitszeiten der Gesellen und Lehrlinge fest. Da im Mittelalter die meisten Menschen nicht lesen konnten, brachten die Handwerker an ihren Geschäften Zunftschilder an. Auf diesen war mit einem Bild dargestellt, zu welcher Zunft das Ladengeschäft gehörte. Allerdings gab es auch Berufe, die kein Ansehen hatten und als „unehrlich“ galten. Dazu gehörten zum Beispiel Henker, Abdecker oder auch Totengräber. Einige mittelalterliche Berufe gibt es auch heute noch, wie zum Beispiel Bäcker oder Metzger.

Wer es sich leisten konnte, schickte seine Kinder in eine Klosterschule. Dort wurden sie von Geistlichen unterrichtet. Die Kinder bekamen Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen. Außerdem gab es Religionsunterricht. Später gab es auch private Schulen. Dort bot ein Lehrer Unterricht gegen Bezahlung an. Adlige Familien leisteten sich oftmals einen Privatlehrer. Dieser wohnte bei der Familie. In der Regel war es so, dass nur Jungen unterrichtet wurden.

6

## Besondere Berufe

Lies genau!

Kreuze bei jeder Frage die richtige Antwort an.

a) Welche Berufe gab es im Mittelalter?

- Seifensieder, Fuhrmann, Färber (Z)
- Metzger, Bäcker, Elektriker (B)

b) Wie wurden die Produkte im Mittelalter hergestellt?

- in Hausarbeit (Ä)
- in Handarbeit (U)

c) Was regelten die Zünfte?

- zum Beispiel die Preise der Waren (N)
- zum Beispiel die Anzahl der Beschäftigten in einem Betrieb (C)

d) Welche beiden Berufe galten als unehrlich?

- Henker und Totengräber (F)
- Heiler und Färber (K)

d) Was stellte ein Gerber her?

- Lieder (R)
- Leder (T)

Wenn du nun deine Lösungsbuchstaben von oben nach unten liest, erhältst du ein Wort, das im Text vorkommt.

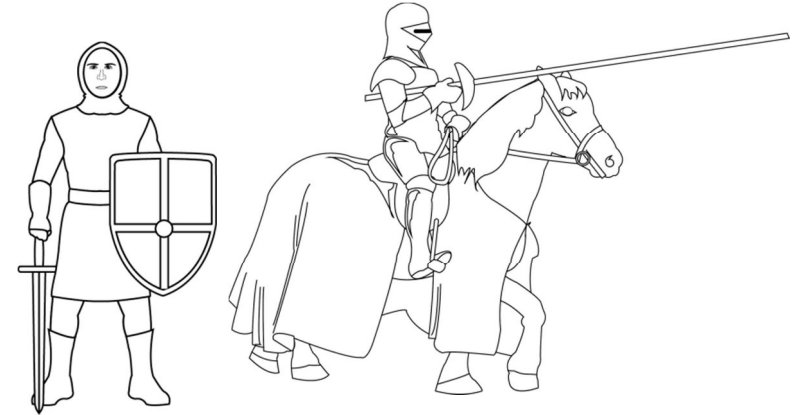
Lösungswort: \_ \_ \_ \_ \_

# Komm mit ins Mittelalter

(Kleines Arbeitsheft zur Leseschlau-Kartei)

www.kleinerreis-blog.de

Name: \_\_\_\_\_



1

## Kindheit

Lies genau!

Ergänze den Lückentext mit den richtigen Begriffen.

Kinder im Mittelalter hatten in der Regel \_\_\_\_\_  
Geschwister. Nicht selten mussten Kinder aus einfachen Familien  
bei der \_\_\_\_\_ helfen. Jungen aus adligen  
Familien durften oft eine \_\_\_\_\_ besuchen. Eine  
Schulpflicht für alle \_\_\_\_\_ gab es damals nicht.

Diese Begriffe musst du einsetzen: Schule Kinder mehrere Arbeit

Nenne zwei Spielzeuge, die im Text vorkommen!

\_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_

2

## Essen und Trinken

Lies genau.

Entscheide dann, was richtig oder falsch ist.

Kreuze passend an. Wie heißt das Lösungswort?

	richtig	falsch
Die Menschen ernährten sich vor allem von Lebensmitteln aus fernen Ländern.	F	E
Es gab in erster Linie Getreideprodukte, Eier, Gemüse und Obst.	F	L
Brot wurde sehr selten gegessen.	A	P
Fleisch kam bei der einfachen Bevölkerung eher selten auf den Tisch.	Ö	I
Das Jagen war nur dem Adel erlaubt.	T	S
Zum Frühstück gab es für die meisten Menschen Eintöpfe oder Suppen.	C	N
Im Mittelalter aß man auch schon Käse.	I	H
Man trank vor allem Wasser.	E	A

Wenn du nun deine Lösungsbuchstaben von unten nach oben liest, erhältst du ein Wort, das im Text vorkommt.

Lösungswort: \_ \_ \_ \_ \_

3

## Tischsitten

Lies genau.

Was war beim Essen erlaubt? Male an!

Man durfte rülpfen und schmatzen.

Man durfte sich den Mund und die Hände am Ärmel der Kleidung abwischen.

Man durfte gemeinsam aus einem Topf essen.

Man durfte das Essen ausspucken.

4

## Das Leben als Ritter

Lies genau!

Immer zwei Karten gehören zusammen. Verbinde mit Lineal!

Das Mittelalter ...

- um Aussaat und Ernte und um Ordnung auf der Burg und in den angrenzenden Dörfern.

In Friedenszeiten kümmerten sich die Ritter...

- war die Zeit der Ritter.

Regelmäßig machten die Ritter ...

- ihre Kampfgeräte in Ordnung halten.

Die Ritter mussten ihre Rüstung und ...

- ihre Waffen- und Reitübungen.

An Festtagen versammelten sich die Ritter ...

- und trugen Turniere aus.

5

## Schulunterricht

Lies genau!

Nur ein Textabschnitt steht genauso auf der Infokarte.

Umrahme diesen Kasten dunkelblau und male ihn hellgrün aus.

Wer es sich leisten konnte, schickte seine Kinder in eine Grundschule. Dort wurden sie von Geistlichen unterrichtet. Die Kinder bekamen Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen. Außerdem gab es Religionsunterricht. Später gab es auch private Schulen. Dort bot ein Lehrer Unterricht gegen Bezahlung an. Adlige Familien leisteten sich oftmals einen Privatlehrer. Dieser wohnte bei der Familie. In der Regel war es so, dass nur Mädchen unterrichtet wurden.

[www.ideenreise-blog.de](http://www.ideenreise-blog.de)

Schriften: Andika Leseschrift, Stanberry ([www.dafont.com](http://www.dafont.com), ) Gosmick Sans ([www.dafont.com](http://www.dafont.com))

Kimberly Geswein Fonts ([www.teacherspayteachers.com/Store/Kimberly-Geswein-Fonts](http://www.teacherspayteachers.com/Store/Kimberly-Geswein-Fonts))

AW Straight by Annika Werner

<https://www.lernsoftware-mathematik.de/?p=1167>

Bildmaterial:

<https://www.teacherspayteachers.com/Store/Chikabee>

<https://www.teacherspayteachers.com/Store/The-Painted-Crow>

<https://www.teacherspayteachers.com/Store/Christine-O'Brien-Creative>

<https://www.teacherspayteachers.com/Store/Mr-Ts-Teaching-Resources>

<https://www.teacherspayteachers.com/Store/Sarah-Pecorino-Illustration>

<https://www.teacherspayteachers.com/Store/Illumismart>

<https://katehadfielddesigns.com/shop/>

Bitte beachte:

Du darfst das Material für deinen Unterricht verwenden und anfertigen.

Eine gewerbliche Nutzung ist nicht gestattet.

**Die Grafiken dürfen nichts aus dem Material entfernt werden.**

Die Weitergabe und Verbreitung dieses Materials ist urheberrechtlich untersagt.

Dies gilt insbesondere für soziale Netzwerke, Dropbox sowie alle anderen Plattformen und Internetseiten.

Während angeordneter Schulschließungen dürfen die Materialien geteilt, verlinkt und verschickt werden.

Solltest du auf Urheberrechtsverletzungen aufmerksam werden, melde dies bitte an: [ideenreise@web.de](mailto:ideenreise@web.de)